JUBELJAHR
für die
ERDE

2020
LEITFADEN

SEASON OF CREATION

INHALTSVERZEICHNIS

Leitfaden für die Zeit der Schöpfung 2020 1

INHALTSVERZEICHNIS 2

Einleitung 4

Einladung von religiösen Leitungspersonen zur Zeit der Schöpfung 5

Veranstaltungs-Checkliste 8

Das Thema für die Zeit der Schöpfung 2020: Jubeljahr für die Erde 11

Gebet für die Zeit der Schöpfung 2020 15

Anregungen zum Feiern der Zeit der Schöpfung 16

Fotos und Videos 16

Soziale Medien und Blogs 16

Beten und Gottesdienst feiern 17

Ökumenischer Gottesdienst für die Zeit der Schöpfung: 19

Eingangsgebet 19

Eröffnung 19

Lied 20

Psalm 104 20

Sündenbekenntnis *(beruhend auf 3.Mose 25,1-25)* 21

Schriftlesung und Predigt oder partizipative Reflexion 23

Lied 23

Glaubensbekenntnis 24

Kollekte und Kollektengebet 24

Gebet 24

Vaterunser 26

Segen 27

Integrieren Sie das Thema Schöpfung in den Sonntagsgottesdienst 28
Veranstalten Sie einen Gottesdienst im Freien 29
Bibelarbeit 30
Schlussgebet 30
Organisieren Sie einen Schöpfungs-Spaziergang oder -Pilgerweg 31
Beschäftigen Sie sich durch die folgende gedankliche „Erd-Betrachtung“ mit der Umwelt bei Ihnen vor Ort: 31
Organisieren Sie eine Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit 33
Fördern Sie nachhaltige Lebensweisen 36
Setzen Sie den Leitplan für Kirchengemeinden, kirchliche Gemeinschaften und Kirchen für eine Ökonomie des Lebens und für Umweltgerechtigkeit praktisch um 39
Advocacyarbeit: Engagieren Sie sich in Kampagnen, die zu Erneuerung und Wiederherstellung aufrufen 40
Weltweiter Veranstaltungskalender 46
1. September: Tag der Schöpfung/Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung 46
21. September: „International Coastal Cleanup Day“, der internationale Tag der Säuberung von Küsten 46
4. Oktober: Gedenktag des Franz von Assisi 47
Folgen Sie uns in den sozialen Medien 48
Über die Zeit der Schöpfung 49
Geschichte 49
Der Lenkungsausschuss 50
Mitwirkende 51

Einleitung

Vielen Dank, dass Sie als Gemeinschaft die Zeit der Schöpfung feiern wollen! Die weltweite Familie von Christinnen und Christen kommt jedes Jahr vom 1. September bis zum 4. Oktober zu dieser Zeit des Betens für den Schutz und Erhalt unserer aller Heimat und des gemeinsamen Handelns dafür zusammen.

Als Nachfolgerinnen und Nachfolger Christi in aller Welt ist es unsere gemeinsame Aufgabe, Sorge zu tragen für die Schöpfung Gottes. Wir wissen, dass unser eigenes Wohlergehen eng verflochten ist mit dem Wohlergehen der Schöpfung insgesamt. Wir freuen uns daher über die Gelegenheit, Sorge zu tragen für unser aller Zuhause und die Schwestern und Brüder, mit denen wir dieses teilen.

Das Thema für die Zeit der Schöpfung in diesem Jahr lautet: **„Jubeljahr für die Erde“**. Wir laden Sie ein, darüber nachzudenken, welch enge Verbindung besteht zwischen Ruhe und Erholung für den Planeten Erde und unseren ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lebensgewohnheiten. Gerade in diesem Jahr haben uns die weitreichenden Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie deutlich vor Augen geführt, wie dringend notwendig gerechte und nachhaltige Systeme sind. Wir sehnen uns nach den moralischen Prinzipien und Vorstellungen, die mit einem Jubeljahr einhergehen.

Der vorliegende Leitfaden soll Ihnen helfen, etwas über die Zeit der Schöpfung zu erfahren, und Sie bei Ihren Vorbereitungen darauf unterstützen. Weitere Materialien, darunter auch Webinare und Gottesdienstentwürfe, eine Facebook-Gruppe und Fotos finden Sie online auf SeasonOfCreation.org.

Lenkungsausschuss „Zeit der Schöpfung“

actalliance

ANGLICAN COMMUNION ENVIRONMENTAL NETWORK

A INTERNATIONAL ROCHA Conservation and Hope

christian aid

european christian environmental network

THE GLOBAL CATHOLIC CLIMATE MOVEMENT

Lausanne/WEA Creation Care Network

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

oikoumene World Council of Churches

World Communion of Reformed Churches

SEASON OF CREATION

Einladung von religiösen Leitungspersonen zur Zeit der Schöpfung

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus! Es gelte euch als Jubeljahr. (3.Mose 25,10, Einheitsübersetzung)

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus hat uns in diesem Jahr auf verheerende Art und Weise unsere menschliche Natur und die enge Verflechtung unserer Wirtschaften, unserer politischen Strukturen, unserer Gesundheitssysteme, unserer Lebensmittelproduktionen, unserer Energienetze und Transportsysteme vor Augen geführt. Darüber hinaus hat die Pandemie uns gezeigt, dass dieses gesamte Netz angewiesen ist auf unseren Planeten Erde und dass die Kapazitäten der Erde, den wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen nachzukommen, ihm seine Grenzen setzen. Die ungerechten Auswirkungen des Klimawandels sind die Folgen unseres Unvermögens, ein nachhaltiges Gleichgewicht in diesem Netz herzustellen.

Vom 1. September bis 4. Oktober feiert die weltweite christliche Familie das wunderbare Geschenk der Schöpfung. Ihren Anfang nahmen die weltweiten Feierlichkeiten mit der Einführung eines Gebetstags für die Schöpfung durch den ökumenischen Patriarchen im Jahr 1989; heute nimmt die gesamte ökumenische Gemeinschaft daran teil.

Während der Zeit der Schöpfung kommen wir als eine Familie in Christus zusammen und feiern die Verbindungen und Beziehungen, die wir zueinander und „mit allem lebendigen Getier [...] auf Erden“ (Gen 9,10) haben. Die christliche Familie feiert diese Zeit der Schöpfung indem sie betet, darüber nachdenkt, wie wir unser Leben in unserem gemeinsamen Zuhause nachhaltiger gestalten können und indem wir unserer Stimme im öffentlichen Raum Gehör verschaffen.

Gleich am Anfang der Bibel steht Gottes Bekräftigung, dass die ganze Schöpfung „sehr gut“ war und als Haushalterinnen und Haushalter der Schöpfung Gottes sind wir berufen, dieses Gute zu schützen und zu bewahren (1.Mose 1,30, 1.Mose 1,28, Jeremia 29,5-7). Diese unsere Berufung, das Leben zu schützen und zu bewahren, fordert eine Nachhaltigkeit in unseren ökologischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Systemen. Für das Wohlergehen der Erde und aller Lebewesen muss ein gerechtes Gleichgewicht zwischen all diesen Aspekten des Lebens bestehen und aufrechterhalten werden.

Diesem Wissen entsprechend umfassten die Gesetze Moses konkrete Bestimmungen und Vorschriften für den Sabbat: Am siebten Tag einer jeden Woche sollte das Volk Gottes von der Notwendigkeit befreit sein, etwas zu produzieren und zu konsumieren. Und diese Ruhepause wurde auch auf die Tiere und die Erde selbst ausgeweitet. Indem der ganzen Schöpfung so eine Ruhepause eingeräumt wurde, wurde der Schöpfer selbst geehrt. Nach sieben mal sieben Jahren (49 Jahren) sollte das Volk Gottes ein ganzes Jahr dieser auf ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Ebene wiederherstellenden Gerechtigkeit widmen. Ein Jubeljahr für die Erde.

Können wir uns, während wir uns auf eine Zeit nach COVID-19 vorbereiten, neue gerechtere und nachhaltigere Arten zu leben vorstellen, die der Erde die Ruhepausen gönnen, die sie braucht, die allen genug zum Leben geben und die Lebensräume und Artenvielfalt wiederherstellen? Möge Gottes Weisheit Inspirationsquelle für uns sein.

Im ökumenischen Geist unserer gemeinsamen Berufung, die Erde zu schützen und Bedingungen zu schaffen und zu erhalten, unter denen das Leben gedeihen kann, stellen wir in diesem Leitfaden für die Zeit der Schöpfung vielfältige Materialien und Hilfsmittel zur Verfügung. Wir ermutigen die ganze christliche Familie, in dieser besonderen Zeit gemeinsam mit uns zu beten, nachzudenken und sich mutig zu engagieren, um ein Jubeljahr für die Erde zu verwirklichen.

In einer durch die Gnade Gottes entstandenen Hoffnung beten wir, dass der Herr, der uns geschaffen hat, uns erhält und erlöst, unsere Herzen und die Herzen der ganzen Menschheitsfamilie in dieser Zeit der Schöpfung berühren möge.

In der Gnade Gottes

Die Mitglieder des Beratungsausschusses für die Zeit der Schöpfung:

Bischof Marc Andrus, Diözese Kalifornien der Bischöflichen Kirche

Pfr. Ed Brown, Care of Creation und Beauftragter für die Bewahrung der Schöpfung der Lausanner Bewegung

Dr. Celia Deane-Drummond, Direktorin, Laudato Si' Research Institute, Campion Hall, Universität Oxford

Msgr. Bruno-Marie Duffé, Sekretär des vatikanischen Dikasteriums für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen

Pfr. Norm Habel, Projekt „Season of Creation", Adelaide

Bischof Nick Holtam, Bischof von Salisbury, Arbeitsgruppe „Umwelt" der Kirche von England

Dr. Hefin Jones, Exekutivausschuss, Weltgemeinschaft reformierter Kirchen

Metropolit Serafim Kykotis von Simbabwe, Griechisch-orthodoxes Erzbistum in Simbabwe und Angola

Bischof Mark Macdonald, National Indigenous Anglican Bishop, Anglikanische Kirche von Kanada

Pater Martin Michalíček, Generalsekretär, Consilium Conferentiarum Episcoporum Europae

Necta Montes, Generalsekretärin, Christlicher Studentenweltbund

Sr. Patricia Murray, Geschäftsführerin, Internationale Vereinigung von Generaloberinnen

Dr. Alexandros K. Papaderos, Berater des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel

Dr. Paulo Ueti, Theologischer Berater & Regionaldirektor Lateinamerika, Anglican Alliance

Dr. Ruth Valerio, Direktorin „Global Advocacy and Influencing“, Tearfund

Veranstaltungs-Checkliste

Die folgende Checkliste umfasst alle Schritte zur Vorbereitung einer erfolgreichen Veranstaltung. Zusammenfassend kann gesagt werden: Planen Sie gut, bemühen Sie sich um breite Unterstützung, stellen Sie sicher, dass andere über die Veranstaltung informiert sind, und vergessen Sie nicht die Nacharbeit nach Abschluss der Veranstaltung.

Hier nun die Schritte zur Vorbereitung Ihrer Veranstaltung im Einzelnen:

- ☐ Suchen Sie sich ein bis vier Leute, die mit Ihnen zusammen die Leitung übernehmen. Dieses Organisationskomitee wird sich gemeinsam um die Vorbereitungen kümmern, Ideen entwickeln und mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer/Priester und Ihrer Ortsgemeinde zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Zeit der Schöpfung in Ihrer Kirche breite Unterstützung erfährt.
- ☐ Entwickeln Sie einen Rahmenplan für Ihre Veranstaltung. Lassen Sie sich von den Veranstaltungsvorschlägen dieses Leitfadens inspirieren; wählen Sie den für Sie und Ihren Kontext passenden aus oder entwickeln Sie selbst eine Idee.
- ☐ Verabreden Sie einen Gesprächstermin mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer/Priester und anderen Leitungspersonen Ihres Gemeinwesens. Teilen Sie mit allen Beteiligten im Vorfeld den Brief von religiösen Leitungspersonen, Informationen über die Zeit der Schöpfung und den Link zur Webseite, damit sich alle gut auf das Gespräch vorbereiten können. Den Brief, die wichtigsten Informationen über die Zeit der Schöpfung und vieles mehr finden Sie auf SeasonOfCreation.org.
- ☐ Beginnen Sie den Gesprächstermin damit, allen Beteiligten für die gute Arbeit zu danken, die sie schon jetzt tun, um die Schöpfung zu bewahren. Erklären Sie, dass Sie und Ihr Team sich durch die Organisation einer Veranstaltung zur Zeit der Schöpfung gerne freiwillig für die Kirche engagieren wollen. Fragen Sie, was die Anwesenden von Ihrer Idee halten. Machen Sie sich als Gedankenstütze Notizen zu den Rückmeldungen.

- Passen Sie Ihre Planungen ggf. an die Rückmeldungen an. Klären Sie Datum, Uhrzeit und Veranstaltungsort mit der Verwaltung Ihrer Kirchengemeinde ab.
- Tragen Sie Ihre Veranstaltung in der Veranstaltungsübersicht auf SeasonOfCreation.org ein. Dadurch wird Ihre Veranstaltung in der Übersicht aller weltweit stattfindenden Veranstaltungen zur Zeit der Schöpfung angezeigt. Außerdem werden wir Ihnen per E-Mail weitere Informationen und Materialien zukommen lassen.
- Sprechen Sie, falls nötig, auch mit weiteren Leitungspersonen Ihrer Kirche und Gemeinde, um deren Feedback zu erhalten; vielleicht wollen sie sich ebenfalls einbringen. Abhängig von der Art der geplanten Veranstaltung sollten Sie den für die Nutzung der Gebäude und Flächen zuständigen Ausschuss, die für religiöse Bildung, Musik und/oder Gottesdienst zuständigen Verantwortlichen oder zum Beispiel den Gemeinderat einbeziehen.
- Falls Sie eine ökumenische oder interreligiöse Veranstaltung planen, treten Sie mit den Gebetsstätten oder Einrichtungen in Kontakt, mit denen Sie gerne zusammenarbeiten wollen. Bitten Sie um einen Gesprächstermin und stellen Sie Ihre Pläne auf ähnliche Art und Weise vor, wie Sie es auch für Ihre eigene Pfarrerin oder Ihren eigenen Pfarrer/Priester gemacht haben.
- Machen Sie in Ihrer Gemeinde und ggf. in den anderen Einrichtungen oder Gruppen, mit denen Sie zusammenarbeiten, Werbung für Ihre Veranstaltung sobald die Planungen abgeschlossen sind. Idealerweise sollte dies etwa einen Monat vor der Veranstaltung sein. Werbung für die Veranstaltung zu machen, ist sehr wichtig, damit genügend Menschen daran teilnehmen und die Veranstaltung ein Erfolg wird. Nutzen Sie für die Ankündigung im Gemeindebrief, für Flyer und für Posts in den sozialen Medien gerne die Muster, die wir Ihnen auf SeasonOfCreation.org zur Verfügung gestellt haben.
- Sammeln Sie ein paar Tage vor der Veranstaltung alle notwendigen Materialien usw. zusammen. Sprechen Sie mit Ihren Mitveranstaltern, um sicherzugehen, dass auch sie alles haben, was sie brauchen. Machen Sie noch einmal Werbung für die Veranstaltung, bitten Sie Ihre

Gemeindepfarrerin oder Ihren Gemeindepfarrer/Priester, in den Abkündigungen im Gottesdienst auf die Veranstaltung hinzuweisen und legen Sie nach dem Gottesdienst Flyer aus und/oder verteilen Sie diese.

- ☐ Führen Sie Ihre Veranstaltung durch. Und nicht vergessen: Haben Sie Spaß!
- ☐ Bedanken Sie sich nach der Veranstaltung schriftlich bei allen Mitorganisatorinnen und Mitorganisatoren und freiwilligen Helferinnen und Helfern. Berichten Sie in Ihrer Gemeinde über das Fazit oder die Ergebnisse der Veranstaltung und darüber, welche Schritte als nächstes unternommen werden sollen.
- ☐ Teilen Sie Fotos von Ihrer Veranstaltung auf SeasonOfCreation.org. Diese Fotos können öffentlich geteilt werden und werden Menschen in aller Welt inspirieren, anspornen und informieren.
- ☐ Füllen Sie das Berichtsformular zu Ihrer Veranstaltung aus, das Sie auf SeasonOfCreation.org finden.

Das Thema für die Zeit der Schöpfung 2020: Jubeljahr für die Erde

Der ökumenische Lenkungsausschuss, der diesen Leitfaden für die Zeit der Schöpfung erarbeitet hat, schlägt jedes Jahr ein Thema für die Zeit der Schöpfung vor. 2020 lautet dieses: *Jubeljahr für die Erde*.

Der Klimawandel ist ein Ergebnis des Zusammentreffens von Habgier, Ungleichheit und der Zerstörung von Gottes Erde. Das Jubeljahr wurde als Thema für die diesjährige Zeit der Schöpfung gewählt, weil es die Verflechtung genau dieser drei Problematiken widerspiegelt. Ein Jubeljahr – auch Erlassjahr genannt – ist ein Moment, um sich von übermäßigem Konsum und von Wirtschaftssystemen abzuwenden, die auf stetigem Wirtschaftswachstum aufbauen, das zu Lasten des Planeten Erde und der Armen geht. Ein Jubeljahr ist ein Moment, in dem jene, die am meisten konsumiert und verbraucht haben, etwas zurückgeben müssen an jene, die am meisten erdulden und leiden mussten. Ein Jubeljahr ist eine Zeit der Ruhe und der Erholung für das Land, eine Zeit, in der sich das Land von der ständigen Ausbeutung erholen kann und Ökosysteme und Menschen wiederhergestellt werden.

Das Konzept eines Jubeljahres geht zurück auf die heilige Weisheit, dass ein gerechtes und nachhaltiges Gleichgewicht bestehen muss zwischen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Realitäten. Sobald eine dieser Variablen ausgebeutet wird, um das Wachstum in einem anderen Bereich zu maximieren, leidet im Endeffekt das gesamte System. Wenn also ein Teil der irdischen Gemeinschaft überstrapaziert wird, leiden alle Teile. 2020 hat uns das neuartige Coronavirus genau dies weltweit sehr deutlich vor Augen geführt. Während uns die COVID-19-Pandemie in Erinnerung ruft, wie wichtig es ist, ein gerechtes Gleichgewicht zu haben, können die Lektionen, die wir gelernt haben, uns auch zeigen, dass ein Jubeljahr vonnöten ist, und uns anspornen, endlich wieder ein Gleichgewicht herzustellen in den Systemen, die das Leben erhalten.

Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus! Es gelte euch als Jubeljahr. Jeder von euch soll zu seinem Grundbesitz zurückkehren, jeder soll zu seiner Sippe heimkehren. (3.Mose 25,10)

Das Wort Jubeljahr ist abgeleitet von „Jobeljahr“, das wiederum auf das hebräische Wort für „Widderhorn“ zurückgeht. In ein Widderhorn wurde geblasen, um den Beginn einer Zeit des allgemeinen Loslassens und der Wiedergutmachung anzuzeigen. In einem Jubeljahr wurden Schulden erlassen und die Ungerechtigkeiten der vergangenen 50 Jahre wiedergutgemacht. In einem Jubeljahr konnte sich aber auch das Land erholen.

Dass das Thema eines Jubeljahres in engem Zusammenhang steht mit den Grundparadigmen, die eine ungerechte Ausbeutung fördern – zum Beispiel die neoliberalen und kapitalistischen Konzepte unserer Weltwirtschaft –, ist offensichtlich. Das Jubeljahr führt die dringende Notwendigkeit einer prophetischen Stimme zum Thema Klimaungerechtigkeit zusammen mit praktischem Engagement für die Wiederherstellung der Erde. Es bekräftigt, dass Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit und eine Umstellung auf nachhaltige Wirtschaftssysteme notwendig sind. Es würdigt die Kampagne „Erlassjahr 2000“, die erfolgreich den Erlass von Schulden für Länder des globalen Südens und eine Umverteilung des Wohlstands forderte. Darüber hinaus jährt sich 2020 auch der erste „Tag der Erde“, an dem die Umweltbewegung aus der Taufe gehoben wurde, zum 50. Mal.

Klimanotstand

Wir befinden uns mitten in einem Klimanotstand. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass die Welt weit entfernt davon ist, die zugesagten Ziele bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen zu erreichen. Der jüngste Bericht der Zwischenstaatlichen Sachverständigengruppe über Klimaänderungen (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) betont, dass das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5° C zu begrenzen, nur erreicht werden könne, wenn „rasche und weitreichende“ Veränderungen in der Weltwirtschaft umgesetzt würden, die es in einem solchen Ausmaß und einer solchen Geschwindigkeit bisher nicht gegeben habe. Es ist also an der Zeit, dass wir uns durch konkrete Akte der Buße und rasches Handeln mit der Schöpfung versöhnen. Die Zeit der Schöpfung ist ein Moment, um uns einzugestehen, dass wir gerade dabei sind, jenen Punkt zu erreichen, an dem es kein Zurück mehr gibt, dass wir das Leben und Wohlergehen der verwundbarsten unter uns schon heute und auch das Leben zukünftiger Generationen gefährden. Als Menschen des Glaubens sind wir aufgerufen, auf prophetische Art und Weise Widerstand zu leisten gegen Klimaungerechtigkeit.

Die Zeit der Schöpfung 2020 wird darüber hinaus eine wichtige Gelegenheit für die weltweite Familie von Christinnen und Christen sein, mit vereinter Stimme für rasches und spürbares ambitioniertes Handeln zur Bewältigung der Klimakrise im Vorfeld 26. jährlichen Konferenz der Vertragsparteien (COP26) der Vereinten Nationen einzutreten. Der COP26 kommt insofern besondere Bedeutung zu, weil die Vertragsparteien bekannt geben sollen, wie sie das Pariser Klimaabkommen konkret umsetzen wollen (und ob sie die gemachten Zusagen überhaupt erreichen). Es ist eine Zeit, in der Glaubensgemeinschaften aufgerufen sind, die Verantwortlichen ihres jeweiligen Landes dabei zu unterstützen und aufzufordern, zukunftsweisende und wichtige Zielsetzungen umzusetzen. Es ist aber auch eine Zeit, in der wir auf die prophetische Stimme der jungen Menschen hören müssen.

Im siebten Monat, am zehnten Tag des Monats, sollst du das schallende Horn ertönen lassen; am Versöhnungstag sollt ihr das Horn im ganzen Land ertönen lassen.
(3.Mose 25,9)

Prophetischer Ruf der Hoffnung

Als Menschen des Glaubens sind wir aufgerufen, eine Stimme der Hoffnung erklingen zu lassen wie zu einem Jubeljahr. Wir klagen und trauern, denn allüberall hören wir das Ächzen und Stöhnen der Schöpfung. Wir agieren also als Botinnen und Boten der Schöpfung und wir lassen das Horn der Hoffnung erklingen, denn die Erde und alle Lebewesen, die sie besiedeln, gehören Gott. Wir wissen, dass Gott die Erneuerung der Erde verheißen hat.

In dieser kritischen und schwierigen Zeit sind wir uns unserer Rolle als Menschen des Glaubens bewusst, vor dem Hintergrund der aktuellen Krisensituation Hoffnung verkünden zu müssen, und wir bekennen uns selbst zu unserer Rolle als prophetische Zeuginnen und Zeugen. Jesus ließ uns wählen zwischen Gott und dem Mammon. Zum Wohl der Erde und aller Geschöpfe bleibt uns nichts anderes übrig, als nach Gerechtigkeit zu streben (Micha 6,8).

Die Zeit der Schöpfung 2020 bietet uns eine Gelegenheit, über die Bedeutung eines Jubeljahres heute nachzudenken, insbesondere im Vorfeld der COP26. Werden wir als Einzelpersonen, aber auch als Kirchen:

- ☐ erkennen und akzeptieren können, dass die ganze Erde und all unser „Hab und Gut“ Gott gehören?

- an Gott zurückgeben können, was wir – spirituell und ganz praktisch – haben?
- unsere totale Abhängigkeit von Gott und seiner Schöpfung erkennen und akzeptieren können?
- geduldig und voller Zuversicht darauf vertrauen können, dass Gott für uns sorgen wird?

Was bedeutet es, wenn die Kirche ein „Gnadenjahr des Herrn“ ausruft? Wie können wir Gott für die Hoffnung loben und preisen, die wir in Christus haben, der die Erde wiederherstellt und erlöst? Welche Veränderungen wird es für all die armen Menschen und das Land geben, das wir unterjochen? Wir sind weit entfernt von einem wirklichen Jubeljahr. Wenn Gottes Erde leidet, leidet auch Gottes Volk. Die Zeit der Schöpfung 2020 animiert alle Kirchen und Christinnen und Christen, sich zu engagieren durch:

- Beten: einschließlich Lobpreis, dass Gott für uns sorgt, Buße für unsere Habgier und Mitschuld am Leid der Erde und unserer Nächsten, Fürbitte für alle, die vom Klimachaos besonders betroffen sind, und das Zurückgeben von allem, was wir haben, an Gott.
- Praktisches Engagement: Überprüfung wie wir selbst die Erde möglicherweise schlecht behandeln und die Selbstverpflichtung, als Einzelperson und als Gottesdienstgemeinschaften andere Praktiken zu etablieren.
- Advocacy: Staaten animieren, sicherzustellen, dass Klimagerechtigkeit und Schritte hin zu einer umweltfreundlichen Wirtschaft in die Konjunkturpläne für den Wiederaufbau der Wirtschaft nach COVID-19 aufgenommen werden.
- Praktisches Handeln: Beteiligung an zivilgesellschaftlichem Engagement, um Druck auf die Regierungen auszuüben, dass diese ambitionierte nationale Klimabeiträge („Nationally Determined Contributions“ – NDCs) für die COP26 zu formulieren.

Gebet für die Zeit der Schöpfung 2020

Schöpfer des Lebens,

auf dein Wort hin hat die Erde Pflanzen hervorgebracht, die Samen produzieren und allerhand Bäume wachsen lassen, die Früchte tragen. Flüsse, Berge, Mineralien, Meere und Wälder haben immer das Leben erhalten. Die Augen allen Lebens waren auf dich gerichtet, um die Bedürfnisse alles Lebendigen zu erfüllen. Und seit jeher hat die Erde das Leben erhalten. Durch die kosmischen Zyklen von Tagen und Jahreszeiten hindurch, durch Erneuerung und Wachstum, tust du deine Hand auf und gibst allen Geschöpfen Nahrung zur richtigen Zeit.

In deiner unendlichen Weisheit hast du einen Sabbat gewährt, eine gesegnete Zeit, um in Dankbarkeit für alles, was du gegeben hast, zu ruhen und sich zu erholen, eine Zeit, uns selbst von lasterhaftem Konsumdenken zu befreien, eine Zeit, um dem Land und allen Geschöpfen eine Verschnaufpause von der Mühsal der Produktion zu gönnen. Heute aber treibt unser Lebensstil den Planeten nicht nur an seine Grenzen, sondern darüber hinaus. Unser Verlangen nach Wachstum und der nicht endende Kreislauf von Produktion und Konsum zehren unsere Erde aus. Die Wälder sind ausgelaugt, die Humusschicht der Erde wird ausgewaschen, die Äcker produzieren keine Ernte, Wüsten breiten sich aus, die Meere übersäuern, Stürme werden heftiger. Wir haben dem Land keinen Sabbat gegönnt und der Erde gelingt es nicht mehr, sich zu erneuern.

In der diesjährigen Zeit der Schöpfung bitten wir dich: Schenke uns den Mut, unserem Planeten einen Sabbat zuzugestehen. Stärke uns in unserem Glauben, dass wir darauf vertrauen können, dass du für uns sorgst. Schenke uns Einfallsreichtum, dass wir teilen, was uns gegeben wurde. Lehre uns, zufrieden zu sein, wenn wir genug haben. Und sende deinen Heiligen Geist, um das Antlitz der Schöpfung zu erneuern, wenn wir das Jubeljahr für die Erde verkünden.

Im Namen des einen, der gekommen ist, um der ganzen Schöpfung die frohe Botschaft zu verkündigen, Jesus Christus.
Amen.

Anregungen zum Feiern der Zeit der Schöpfung

Die Zeit der Schöpfung kann man auf ganz unterschiedliche Art und Weise feiern. Das ökumenische Netzwerk „Zeit der Schöpfung“ hat einige Ideen zusammengetragen, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen wollen. Auf SeasonOfCreation.org finden Sie weitere Ideen und Kampagnen, darunter auch Initiativen für bestimmte Konfessionen.

Vergessen Sie nicht, Ihre Veranstaltung auf der Webseite SeasonOfCreation.org einzutragen. Dadurch wird Ihre Veranstaltung auf der Übersichtskarte aller weltweit stattfindenden Veranstaltungen zur Zeit der Schöpfung angezeigt und kann Inspiration für andere sein und Ihnen zusätzliche Teilnehmende bescheren. Außerdem werden wir Ihnen weitere Informationen und Materialien zukommen lassen.

Egal in welcher Form Sie die Zeit der Schöpfung feiern – berichten Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Fotos und Videos

- ☐ Machen Sie Fotos von Ihrer Veranstaltung. Ihre Fotos werden mit Menschen aus aller Welt geteilt und könnten zu Gebeten und weiteren Aktionen zum Schutz und zur Bewahrung der Schöpfung anregen. (*Vergessen Sie nicht das Einverständnis der Menschen auf den Fotos einzuholen, dass diese geteilt werden dürfen, und machen Sie ohne das Einverständnis der Eltern/Erziehungsberechtigten keine Nahaufnahmen von Kindern.*) Laden Sie Ihre Fotos auf SeasonOfCreation.org hoch.

Soziale Medien und Blogs

- ☐ Posten Sie schon in der Planungsphase und natürlich auch von der Veranstaltung selbst Bilder und Berichte. Wenn Sie in Ihren Posts und Tweets den Hashtag #SeasonOfCreation verwenden, erscheinen diese auch auf der Webseite zur Zeit der Schöpfung.

- ☐ Treten Sie unserer englischsprachigen Facebook-Gruppe bei und berichten Sie über Ihre Erfahrungen.
- ☐ Berichten Sie in einem Blog über die Veranstaltungen zur Zeit der Schöpfung in Ihrem Gemeinwesen.

Beten und Gottesdienst feiern

Beten ist das zentrale Element unseres Lebens als Christinnen und Christen. Gemeinsam zu beten stärkt unser Verhältnis zu unserem Glauben und bringt neue Gaben des Heiligen Geistes hervor. Denn Jesus hat uns gelehrt: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18,20).

Die folgenden Anregungen können Ihnen bei der Gestaltung einer Andacht oder eines Gottesdienstes während der Zeit der Schöpfung helfen.

Veranstalten Sie einen ökumenischen Gottesdienst

Ein Gottesdienst ist eine einfache und schöne Möglichkeit, die Zeit der Schöpfung zu begehen. Während natürlich auch Gottesdienste, die Sie als Gemeinde feiern, eine solche Möglichkeit sind, bietet die Zeit der Schöpfung eine gute Gelegenheit, auch mit Christinnen und Christen in Kontakt zu treten, die einer anderen Konfession angehören oder Teil eines anderen Netzwerkes sind.

Wenn Sie Interesse haben, eine ökumenische Veranstaltung zu organisieren, suchen Sie Kontakt zu den Ortsgemeinden anderer Konfessionen bei Ihnen vor Ort und fragen Sie die geistlichen Leitungspersonen dort oder die für das Thema Gerechtigkeit zuständige Person, ob er/sie im Rahmen der Zeit der Schöpfung vielleicht mit Ihnen zusammen einen Gottesdienst organisieren möchte. Wenn Sie per E-Mail Kontakt aufnehmen, können Sie gleich den Link zur Webseite für die Zeit der Schöpfung und weitere Informationen über die Zeit der Schöpfung mitschicken.

Beginnen Sie mit der Veranstaltungs-Checkliste. Bitten Sie alle beteiligten Gemeinden, Werbung für den Gottesdienst zu machen. Wenn Sie in den sozialen Medien, in den gedruckten Gemeindeblättern und online über den

Gottesdienst informieren, werden mehr Menschen daran teilnehmen und der Gottesdienst so zu einer bunten und lebhaften Veranstaltung werden. Muster für Flyer, Ankündigungen im Gemeindeblatt und wie in den Abkündigungen im Gottesdienst über die Veranstaltung informiert werden kann, finden Sie online. Beauftragen Sie eine/n Geistliche/n oder eine Gruppe von Geistlichen aus den verschiedenen beteiligten Kirchen damit, den Gottesdienst zu leiten.

Im Folgenden nun ein Gottesdienstentwurf, der für die Zeit der Schöpfung 2020 erarbeitet wurde und den Sie verwenden und ggf. an Ihren Kontext anpassen können.

Ökumenischer Gottesdienst für die Zeit der Schöpfung:

Jubeljahr für die Erde

Eingangsgebet

Beginnen Sie den Gottesdienst mit dem Entzünden einer Kerze und richten Sie den Raum mit anderen Dingen aus der Natur her, die typisch für die Landwirtschaft oder Natur in Ihrem lokalen Umfeld sind, und eröffnen Sie den Gottesdienst dann mit einem Gebet:

> Wir versammeln uns im Namen des dreieinigen Gottes, des Schöpfers, Erlösers und Erhalters der Erde und all ihrer Geschöpfe!
>
> Lob sei der Heiligen Dreifaltigkeit! Gott ist Klang und Leben, Schöpfer des Universums, Quelle allen Lebens, dem die Engel singen; Wunderbares Licht aller Geheimnisse, die der Menschheit bekannt oder unbekannt sind, und Leben, das in allen lebt.
>
> *(Hildegard von Bingen, 13. Jahrhundert)*

Eröffnung

Eine/r Wir kommen als Abbilder des Schöpfers zusammen,

Alle **der eine Gemeinschaft der Liebe ist.**

Eine/r Wir kommen im Namen des Erlösers zusammen,

Alle **der die ganze Schöpfung versöhnt.**

Eine/r Wir kommen in der Gegenwart des Lebensspenders zusammen,

Alle **der neues Leben schafft und Leben erneuert.**

Lied

Singen Sie ein Loblied auf Gott, den Schöpfer. Wenn möglich, suchen Sie ein Lied aus, dass alle beteiligten Konfessionen kennen. Hier finden Sie eine Liste englischsprachiger Lieder zum Thema Schöpfung.

Psalm 104

Eine/r Lobe den Herrn, meine Seele!

Gemeinde **Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.**

Eine/r Du hast den Mond gemacht, das Jahr danach zu teilen; die Sonne weiß ihren Niedergang. Du machst Finsternis, dass es Nacht wird; da regen sich alle Tiere des Waldes.

Gemeinde **Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.**

Eine/r Die jungen Löwen, die da brüllen nach Raub und ihre Speise fordern von Gott. Wenn aber die Sonne aufgeht, heben sie sich davon und legen sich in ihre Höhlen. Dann geht der Mensch hinaus an seine Arbeit und an sein Werk bis an den Abend.

Gemeinde **Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.**

Eine/r Du tränkst die Berge von oben her. Du lässest Brunnen quellen in den Tälern, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen, dass alle Tiere des Feldes trinken.

Gemeinde **Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.**

Eine/r Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz glänze vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke.

Gemeinde **Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.**

Eine/r Du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

Gemeinde **Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.**

Alle **Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich!**

Sündenbekenntnis *(beruhend auf 3.Mose 25,1-25)*

Wir danken dir Gott, denn die Erde erhält das Leben. Durch die kosmischen Zyklen von Tagen und Jahreszeiten hindurch, durch Erneuerung und Wachstum, tust du deine Hand auf und gibst allen Geschöpfen Nahrung zur richtigen Zeit. In deiner unendlichen Weisheit hast du einen Sabbat gewährt, damit sich die Erde ausruhen kann. Unser Lebensstil heute bringt den Planeten nicht nur an seine Grenzen, sondern darüber hinaus. Unser Verlangen nach Wachstum und der nicht endende Kreislauf von Produktion und Konsum zehren unsere Erde aus. Die Wälder sind ausgelaugt, die Humusschicht der Erde wird ausgewaschen, die Äcker produzieren keine Ernte, Wüsten breiten sich aus, die Meere übersäuern, Stürme werden heftiger. Menschen und Tiere werden durch die Suche nach Sicherheit gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen. Wir haben dem Land keinen Sabbat gegönnt und der Erde gelingt es nicht mehr, sich zu erneuern. Und deshalb bekennen wir unsere Sünden. Gott der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit,

Eine/r Du sagst uns, die Erde müsse sich ausruhen, befreit von der Mühsal der Produktion.

Gemeinde **Wir bekennen unsere Anspruchshaltung, dass die Erde über ihre Möglichkeiten und Grenzen hinaus produziert, und unsere Abhängigkeit davon, immer mehr zu wollen.**

Eine/r Du rufst uns auf, innezuhalten und eine Pause zu machen bei unserer Art zu säen, zurechtzustutzen und zu ernten, die den Boden zerstört.

Gemeinde **Wir bekennen unseren schändlich-übermäßigen Verbrauch von Nahrungsmitteln und Energieressourcen.**

Eine/r Du versicherst uns, dass wir alle satt werden können durch das, was uns die Erde schenkt.

Gemeinde **Wir bekennen unser mangelndes Vertrauen darauf, dass wir gut leben können, ohne die Erde an ihre Grenzen und Möglichkeiten zu bringen.**

Eine/r Du versicherst uns, dass unsere Sicherheit darin liegt, sich mit genügend zufrieden zu geben.

Gemeinde **Wir bekennen, dass uns der Mut fehlt, dem Mythos vom unendlichen Wachstum zu widerstehen.**

Eine/r Du sagst uns, dass das Land nicht fortlaufend verkauft werden darf, weil das Land und alles, was darinnen ist, dein ist.

Gemeinde **Wir bekennen, dass wir die Schöpfung oftmals als Selbstverständlichkeit hinnehmen und nicht als Geschenk.**

Eine/r Du rufst uns auf, genügend Früchte am Weinstock und auf den Feldern zu belassen, damit auch unsere Nächsten und die Tiere etwas zu essen haben und sich die Erde regenerieren kann.

Gemeinde **Wir bekennen, dass wir versäumen zu teilen, was wir von der Erde bekommen.**

Eine/r Du rufst uns auf zu Gerechtigkeit und Fairness.

Gemeinde **Wir bekennen unseren mangelnden Glauben, dass wir dich und unsere menschlichen und nicht-menschlichen Nächsten nicht wie**

uns selbst von ganzem Herzen, mit all unserer Kraft und unserem ganzen Geist lieben.

Eine/r Wende uns ab von Angst und Misstrauen,

Gemeinde **und befreie uns, uns durch die frohe Botschaft von Jesus Christus, in dessen Namen wir beten, ein Leben vorzustellen, in dem wir versöhnt leben mit der Erde und allen Geschöpfen.**

Eine/r Der Geist hilft uns in unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich‘s gebührt, sondern der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen. Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist; denn er tritt für die Heiligen ein, wie Gott es will (Römer 8,26-27).

Gemeinde **Amen.**

(Adaptiert vom Lutherischen Weltbund)

Schriftlesung und Predigt oder partizipative Reflexion

Weiter unten finden Sie eine Liste von thematisch passenden Bibeltexten, die Sie verwenden können, oder aber Sie wählen selbst einen Text aus, der zu dem Kontext Ihres Gebetsgottesdienstes passt. Die empfohlenen Bibeltexte finden Sie auch auf der Webseite für die Zeit der Schöpfung.

Lied

Singen Sie ein Lied, dass die Artenvielfalt der Schöpfung preist. Wenn möglich, suchen Sie ein Lied aus, dass alle beteiligten Konfessionen kennen. Hier finden Sie dank Interfaith Power and Light eine Liste von englischsprachigen Liedern zum Thema Schöpfung.

Glaubensbekenntnis

Eine/r Wir gehören dem Schöpfer, nach dessen Bild wir alle geschaffen sind.

Gemeinde **In Gott atmen wir, in Gott leben wir, in Gott teilen wir das Leben der ganzen Schöpfung.**

Eine/r Wir gehören Jesus Christus, dem wahren Ebenbild Gottes und der Menschheit.

Gemeinde **In ihm atmet Gott, in ihm lebt Gott, durch ihn werden wir versöhnt.**

Eine/r Wir gehören dem Heiligen Geist, der uns neues Leben schenkt und unseren Glauben stärkt.

Gemeinde **Im Geist atmet Liebe, im Geist lebt Wahrheit, der Atem Gottes bewegt uns allezeit.**

Eine/r Wir gehören der Heiligen Dreieinigkeit, die eine in allen und drei in einer ist.

Gemeinde **In Gott sind wir alle geschaffen, in Christus sind wir alle errettet, im Geist sind wir alle vereint.**

(Per Harling)

Kollekte und Kollektengebet

Sie wollen möglicherweise eine Kollekte einsammeln, um zum Beispiel Geld für ein bestimmtes Projekt oder einen bestimmten Dienst zu sammeln, das oder der einen Beitrag zur Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts leistet, oder für einen bestimmten Aspekt von Klimagerechtigkeit. Oder Sie können zum Beispiel heimische Pflanzen oder Tiere aus Ihrer Region präsentieren, um die Menschen dafür zu sensibilisieren, dass die lokalen Lebensräume Erholung und eine Ruhepause dringend nötig haben.

Gebet

Eine/r Wir beten voller Dankbarkeit für unsere Mutter Erde, in der alles Leben verankert ist, für unsere Schwester Sonne,

deren Energie Leben spendet, für unseren Bruder Wasser, der uns nährt und belebt, und alle unsere Mitgeschöpfe, mit denen wir zusammenleben und für die wir aufgerufen sind, diesen Garten zu bewirtschaften und zu pflegen.

Gemeinde **Erleuchte unsere Herzen und bleibe bei deiner Welt.**

Eine/r Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt, gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten. Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden. Schöpfergeist,

Gemeinde **erleuchte unsere Herzen und bleibe bei deiner Welt.**

Eine/r Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten. Heile unser Leben, damit wir Beschützerinnen und Beschützer der Welt sind und nicht Räuberinnen und Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung. Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde. Schöpfergeist,

Gemeinde **erleuchte unsere Herzen und bleibe bei deiner Welt.**

Eine/r Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht. Schöpfergeist,

Gemeinde **erleuchte unsere Herzen und bleibe bei deiner Welt.**

Eine/r Erhöre vor dem Hintergrund der weltweiten COVID-19-Pandemie unsere Rufe nach Erbarmen und heile unsere Welt und alle Geschöpfe. Beflügele unsere Herzen mit einer heiligen Vorstellungskraft, damit wir, befreit von den Anforderungen, produzieren und konsumieren zu müssen,

aufgehen und uns einen gerechten und nachhaltigen Lebenswandel vorstellen können, der dazu führt, dass alle genug haben und alle wiederhergestellt werden können.

Gemeinde **Erleuchte unsere Herzen und bleibe bei deiner Welt.**

Eine/r Schenke uns in dieser Zeit der Schöpfung den Mut, unserem Planeten einen Sabbat zuzugestehen. Stärke uns in unserem Glauben, dass wir darauf vertrauen können, dass du für uns sorgst. Schenke uns Einfallsreichtum, dass wir teilen, was uns gegeben wurde. Lehre uns, zufrieden zu sein, wenn wir genug haben. Und sende deinen Heiligen Geist, um das Antlitz der Erde zu erneuern, wenn wir das Jubeljahr für die Erde verkünden.

Gemeinde **Erleuchte unsere Herzen und bleibe bei deiner Welt.**

Eine/r Danke, dass du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden. Schöpfergeist,

Gemeinde **erleuchte unsere Herzen und bleibe bei deiner Welt. Amen.**

(Adaptierte Fassung des Gebets für unsere Erde, Papst Franziskus, Laudato Si)

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Möge Gott, der den Tanz der Schöpfung begründet hat,
der die Lilien auf dem Feld bewundert,
der Chaos in Ordnung verwandelt,
uns anleiten, unser Leben und die Kirche zu verwandeln,
damit sie Gottes Herrlichkeit in der Schöpfung widerspiegeln.

(„Eco-Congregation“-Programm, Churches Together in Britain and Ireland)

Integrieren Sie das Thema Schöpfung in den Sonntagsgottesdienst

Ermutigen Sie Ihre Pfarrerinnen oder Ihren Pfarrer/Priester, während der Zeit der Schöpfung über das Thema Schöpfung zu predigen oder verschiedene Aspekte des Themas Schöpfung in die Gottesdienste zu integrieren.

Nachstehende Vorschläge können Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer/Priester oder Ihren Gottesdienstleitenden helfen, Predigten oder Andachten zu gestalten. Für jeden Woche der Zeit der Schöpfung wird ein spezielles Thema vorgeschlagen. Es werden passende Texte aus dem Alten Testament, den Psalmen, dem Neuen Testament und den Evangelien angegeben und kurz erklärt, wo die Verbindung zum Thema ist. Sie können einzelne dieser Texte für die Zeit der Schöpfung auswählen oder alle verwenden. Weitere Ideen und Inspiration finden Sie (in englischer Sprache) auf http://www.sustainable-preaching.org/

Datum	*Text*	*Thema*
6. September 2020 *14. Sonntag nach Pfingsten – Zeit der Schöpfung 1*	***Lesung 1:*** *Ex 12,1-14* ***Psalm*** *149* ***Lesung 2:*** *Röm 13,8-14* ***Evangelium:*** *Mt 18,15-20*	*Das oberste Gebot: Liebe deinen Nächsten*
13. September 2020 *15. Sonntag nach Pfingsten – Zeit der Schöpfung 2*	***Lesung 1:*** *Ex 14,19-31 oder Sir 27,30-28,9* ***Psalm*** *114* ***Lesung 2:*** *Röm 14,1-12* ***Evangelium:*** *Mt 18,21-35*	*Gemeingüter schützen*
20. September 2020 *16. Sonntag nach Pfingsten – Zeit der Schöpfung 3*	***Lesung 1:*** *Ex 16,2-15* ***Psalm:*** *105,1-6.37-45* ***Lesung 2:*** *Phil 1,21-30* ***Evangelium:*** *Mt 20,1-16*	*Es gibt genug, um unsere Bedürfnisse zu stillen, aber nicht unsere Habgier*
27. September 2020 *17. Sonntag nach Pfingsten – Zeit der Schöpfung 4*	***Lesung 1:*** *Ex 17,1-7 oder Hes 18,25-28* ***Psalm*** *78,1-4,12-16* ***Lesung 2:*** *Phil 2,1-13* ***Evangelium:*** *Mt 21,23-32*	*Die Gabe des Wassers*
4. Oktober 2020 *Gedenktag des Franz von Assisi*	***Lesung 1:*** *Psalm 148,7-14* ***Psalm*** *121* ***Lesung 2:*** *Gal 6,14-18* ***Evangelium:*** *Matthäus 11,25-30*	*Schöpfungsspiritualität*

Veranstalten Sie einen Gottesdienst im Freien

Um Gottes Schöpfung wirklich zu feiern, ist es – wo dies möglich ist – gut, unseren Gottesdienst nach draußen zu verlagern und ihn umgeben von der Schöpfung Gottes zu feiern, die dies ja schon alleine dadurch sehr ausdrucksvoll tut, dass jedes Geschöpf, ja sogar Berge, Flüsse und Bäume Gott huldigen, indem sie einfach genau das tun, wozu Gott sie geschaffen und bestimmt hat. Sie können für einen solchen Gottesdienst zum Beispiel einen Ort wählen, der ökologisch von Bedeutung ist. An einem Ort von außergewöhnlicher natürlicher Schönheit kann man den Schwerpunkt darauf legen, Gott zu danken und sich selbst zu verpflichten, diesen konkreten Ort und alle anderen zu schützen und zu bewahren. Wenn Sie einen Ort wählen, der von Umweltzerstörung geprägt ist, sollte der Schwerpunkt auf dem Bekenntnis unserer Umweltsünden und der Selbstverpflichtung zum Engagement für Heilung und Wiederherstellung liegen.

- ☐ Abhängig von der Art des Gottesdienstes und den Wetterverhältnissen können Sie zum Beispiel einen kurzen informellen Gottesdienst oder aber einen kurzen Abendmahlsgottesdienst planen.
- ☐ Für die Gabenbereitung können Sie Kinder und Erwachsene bitten, symbolische Dinge aus der Natur mitzubringen und diese zusammen mit dem Brot und dem Wein als „die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit“ auf den Altar zu legen.
- ☐ Planen Sie auch einen Moment der Stille als Teil des Gottesdienstes ein, um still dem Gesang der Schöpfung zur Verehrung Gottes zu lauschen und in diesen einzustimmen.
- ☐ Planen Sie eine Lesung aus Jesaja 65,17-25 oder einer anderen passenden Bibelstelle.
- ☐ Planen Sie während des Sündenbekenntnisses ein Klagelied über unseren Missbrauch der Schöpfung ein sowie einen Moment, um dem Seufzen und Stöhnen der Schöpfung (Röm 8,22) zu lauschen.
- ☐ Statt einer Predigt können Sie Bibelarbeiten vorbereiten, für die sich die Gottesdienstteilnehmenden in kleine Gruppen aufteilen.

Bibelarbeit

Lesen Sie Jesaja 65,17-25 „Neuer Himmel und neue Erde“

Um welche Themen geht es in diesem Bibeltext in Bezug auf Armut, Ungerechtigkeit und die Umwelt?

Berichten Sie über persönliche Erfahrungen mit diesen Themen. Was haben Sie gehört oder selbst erlebt?

Wie sieht Ihre Vision einer neuen (erneuerten) Erde aus?

Schlussgebet

Du batest mich um meine Hand, damit du diese für deine Werke nutzen könntest.

Ich reichte sie dir für einen Moment, zog sie aber schnell wieder zurück, denn die Arbeit war anstrengend.

Du batest mich, durch meinen Mund die Stimme erheben zu dürfen gegen Ungerechtigkeit.

Ich gab dir ein Flüstern, damit mir nichts vorgeworfen werden könnte.

Du batest mich um mein Leben, damit du durch mich wirken könntest.

Ich gab dir einen kleinen Teil, damit ich nicht zu sehr eingebunden würde.

Herr, vergib meine berechnende Art, dir nur zu dienen,

wenn es für mich genehm ist,

wo es für mich gefahrlos möglich

und einfach ist.

Herr, vergib mir, erneuere mich, heile mich, nähre mich,

stärke mich und rüste mich zu, sende mich aus als Instrument für deinen Frieden und deine Gerechtigkeit,

damit ich die wahre Bedeutung von dienender Leitung tatsächlich ernst nehmen möge.

Amen.

(Joe Seramane, Christian Aid Lifelines, Südafrika)

Organisieren Sie einen Schöpfungs-Spaziergang oder -Pilgerweg

Organisieren Sie einen kontemplativen Spaziergang in der Natur, um gemeinsam darüber nachzudenken, welch großes Geschenk die Schöpfung Gottes ist und wie wir in tieferer Verbundenheit mit allem Leben leben können. Ein solcher Spaziergang kann in Form einer „Via Creatio“ gestaltet sein oder als Schöpfungs-Spaziergang, bei dem Sie an sieben Stationen über die sieben Tage der Schöpfung nachdenken. Alternativ können Sie zum Beispiel auch einen Pilgerweg zu einem Ort von ökologischer Bedeutung organisieren oder im Rahmen eines Spaziergangs zu kurzen Gebeten oder Andachten mit Bibeltexten zum Thema Schöpfung innehalten (ein Musterbeispiel in englischer Sprache wäre dieses Rosenkranzgebet zum Thema Ökologie). Zum Abschluss Ihres Pilgerwegs können Sie einen Gottesdienst feiern oder die folgende gedankliche „Erd-Studie“ durchführen.

Beschäftigen Sie sich durch die folgende gedankliche „Erd-Betrachtung“ mit der Umwelt bei Ihnen vor Ort:

Die folgende gedankliche „Erd-Betrachtung“ soll eine Möglichkeit bieten, einen bestimmten Gegenstand aus oder in der Natur genau anzusehen und im Gebet zu bewundern. Mithilfe der folgenden Fragen sind Sie aufgefordert, über die Gegenwart Gottes und die mit dieser Gegenwart einhergehende Güte nachzudenken, die auch uns gilt. Beziehen Sie in der Zeit der Schöpfung auch die Ökologie und Umwelt bei Ihnen vor Ort in Ihre Gedanken mit ein. Sie können diese Reflexion für sich allein oder in der Gruppe durchführen.

Suchen Sie sich als erstes einen schönen Ort in der Natur aus. Einen Wald. Einen Fluss. Eine Straße in der Stadt, an der es ein Stück Natur gibt. Einen Park in der Stadt. Einen Acker. Eine Bergspitze. Suchen Sie sich dann einen Platz in der Nähe dieses Ortes, wo sie in Ruhe Zeit verbringen können. Beginnen Sie zu beten, wie es sich für Sie gut und natürlich anfühlt. Laden Sie die Heilige

Weisheit ein, Ihnen Augen und Herzen zu öffnen. Wenn Sie soweit sind, denken Sie über folgende Fragen nach:

1. **Werden Sie sich der Gegenwart Gottes an dem Ort in der Natur oder dem landwirtschaftlich genutzten Ort bewusst, den Sie betrachten wollen.**

Wie ist Gott an diesem Ort gegenwärtig? Wie existiert all das Leben, das Sie sehen, in Gottes Geist? Was fühlen Sie bei dem Gedanken, dass der Heilige Geist diesen Ort schon die ganze Erdgeschichte hindurch erfüllt hat, dass jedes Geschöpf, das in der Vergangenheit einmal hier gewesen ist, auch jetzt mit Ihnen hier ist und auch in Zukunft mit allen Geschöpfen an diesem Ort sein wird? Wie fühlen Sie sich, wenn Sie daran denken, dass Sie wie alle anderen Geschöpfe als Erdling an diesen Ort gehören, aus dem gleichen Kohlenstoff gemacht sind, die gleiche Luft atmen, durch die gleichen Kreisläufe und Lebensvorgänge erhalten und belebt und beseelt werden von dem gleichen Schöpfergeist?

2. **Denken Sie voller Dankbarkeit über die ökologischen Kreisläufe an diesem Ort nach und über das, was sie uns schenken.**

Welche Nährstoffkreisläufe halten diesen Ort am Leben? Wird Wasser gefiltert? Befinden Sie sich an oder in einem tropischen Regenwald oder einem sommergrünen Wald, der für Nährstoffe sorgt? Sind Sie auf einer Wiese oder einem Feld, die oder das Stickstoff bindet? Sind Sie an einem grünen Ort, der CO_2 aufnimmt und die Luft reinigt? Welche Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen und Minerale finden sich dort? Inwiefern dienen sie der ganzen Erde durch ihr Dasein? Lassen Sie es zu, dass sich angesichts all dessen, was dieser Ort bietet, ein Gefühl der Dankbarkeit in Ihnen ausbreitet.

3. **Spüren Sie dem Gefühl nach, das sich in Ihnen ausbreitet, wenn Sie über die Zerbrechlichkeit und das Wohlergehen dieses Ortes nachdenken.**

Ist das Ökosystem intakt? Was bedroht das Ökosystem? Was ist der Schlüssel, um das ökologische Gleichgewicht und die Balance an diesem Ort aufrechtzuerhalten? Welche Nischen müssen geschützt und wo muss Artenvielfalt bewahrt werden, um die Gesundheit und das Wohlergehen dieses

Lebensraums zu erhalten? Was verursacht Stress, der das Gleichgewicht dieses konkreten Ökosystems stört? Wie fühlen Sie sich, wenn Sie über die Zerbrechlichkeit des Lebens nachdenken, das von der Gesundheit und dem Wohlergehen dieses Ortes abhängt? Welchen Einfluss oder welche Auswirkungen hat Ihr Leben auf das Gleichgewicht an diesem Ort?

4. **Wählen Sie einen einzelnen Aspekt oder ein Merkmal des Ortes aus und sprechen Sie ein Gebet für diesen Aspekt oder dieses Merkmal, für seine Ruhepause und Erneuerung.**

Überlegen Sie, auf welche Art und Weise dieser Ort unter Stress steht – was braucht dieser Ort, um sich erholen, wiederherstellen und erneuern zu können? Was muss geschützt und bewahrt werden, um an diesem Ort Selbstheilung zu ermöglichen? Welche Aspekte oder Merkmale müssen zurückgewonnen werden? Beten Sie für den Ort und für die Weisheit, die notwendig ist, um ihn zu bewahren.

5. **Schauen Sie sich Ihren eigenen Umgang mit der Situation an. Was können Sie tun, um die Anforderungen an diesen Ort zu mildern oder diesem Ort in der Natur eine Ruhepause zu gönnen?**

Basierend auf Ihrer Auseinandersetzung mit den genannten Fragen – inwiefern identifizieren Sie sich mit diesem Ort? Zu welchem Ergebnis sind Sie gekommen, welche Art der Zuwendung und Fürsorge dieser Ort braucht? Mit welcher Art von Akt der Barmherzigkeit werden Sie sich für die verdiente Ruhepause für diesen Ort einsetzen?

Organisieren Sie eine Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft anderer Menschen und die Gemeinschaft mit ihnen sind eine große Bereicherung für das Erleben unserer natürlichen Umwelt. Wenn wir uns mit anderen Menschen aus unserer Gemeinschaft vor Ort zusammentun, können wir die Freude über die Schönheit der Schöpfung teilen, aber auch die Last der Bewahrung dieser. In der Gemeinschaft Stärke und Kraft zu finden ist etwas, das auch schon in der Bibel betont

wird. Dort heißt es: „Zwei sind besser als einer allein, falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen. Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf. Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt, ohne dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet." (Pred 4,9-10)

Die folgenden zwei Vorschläge sollen eine Hilfestellung für die Organisation einer Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit in Ihrer Gemeinschaft vor Ort sein.

Gewässer von Müll befreien

Die Gewässer bei Ihnen vor Ort von Müll zu befreien, ist eine gute und wichtige Möglichkeit, die darin lebenden Geschöpfe zu schützen. 71 % der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt. Umweltverschmutzung und Müll können verheerende Auswirkungen für viele Arten – auch für die Menschen! – haben, die zum Überleben auf sauberes Wasser angewiesen sind.

Die Wassersverschmutzung wird verursacht durch Düngemittel und Pestizide, Industrieabfälle, das Abwasser der Menschen und eine riesengroße Menge Plastik, die in unsere Wasserkreisläufe eingetragen werden. Viele Lebewesen sterben durch Plastik, weil sie sich darin verfangen oder weil es in Mikroplastik zerfällt, das von den Lebewesen dann in großen Mengen aufgenommen wird (weitere Informationen und praktische Handlungsempfehlungen für Kirchen finden Sie auch im Toolkit zu Mikroplastik von A Rocha – in englischer Sprache).

Eine Aktion zur Säuberung von Gewässern schützt das Lebensgefüge und erinnert an die zentrale Symbolik des Wassers für Christinnen und Christen – von der Wolke, die das Volk Israel aus Ägypten geleitet hat, bis hin zu dem Fluss, in dem Jesus getauft wurde, gibt es viele Bilder mit Wasser. Den Weg zu dem Ort, den Sie säubern wollen, können Sie mit Ihrer Gruppe als Pilgerweg konzipieren, der Sie mit den Wurzeln unseres Glaubens in Verbindung bringt.

Seit vielen Jahren unternimmt die internationale Gemeinschaft jedes Jahr an einem bestimmten Tag gemeinsam Anstrengungen zur Säuberung von Gewässern. In diesem Jahr soll dieser internationale Tag der Säuberung von Gewässern am 21. September stattfinden, aber Sie können auch an jedem

anderen Tag eine solche Aktion planen. Mit einer Aktion zur Säuberung von Gewässern tragen Sie dazu bei, dass die Flut von Plastik und anderen schädlichen Stoffen und Materialien daran gehindert wird, sich weiter im Wasser auszubreiten und in die Nahrungskette zu gelangen. Insbesondere für Familien ist eine derartige Veranstaltung bestens geeignet.

Um noch mehr Menschen in Ihrer Kirche zu erreichen, können Sie das Thema Plastik zudem in den Lehrplan für Ihre Sonntagsschulen aufnehmen. Das Umweltnetzwerk der Anglikanischen Kirchengemeinschaft (Green Anglicans) hat eine – englischsprachige – Unterrichtseinheit zu diesem Thema mit dem Titel „Oceans of Plastics“ für den Sonntagsschulunterricht konzipiert, um Kindern dabei zu helfen, die Wunder der von Gott erschaffenen Weltmeere zu verstehen und zu begreifen, welchen Schaden Plastik anrichtet. Der Leitfaden für diese Einheit umfasst auch eine kurze Liste mit Beispielen konkreter Maßnahmen und Aktionen, die Sie für den Schutz der Ozeane und der darin lebenden Geschöpfe unternehmen können.
Weitere Informationen über „The International Coastal Cleanup“, den internationalen Tag der Säuberung von Küsten, finden Sie – in englischer Sprache – bei der Umweltorganisation Ocean Conservancy.

Pflanzen Sie einen Baum

Bäume helfen bei der Bekämpfung des Klimawandels, reinigen die Luft, die wir atmen, und bieten vielen Lebewesen an Land einen Lebensraum. Bäume zu pflanzen und zu pflegen, damit sie gut wachsen, kann eine Möglichkeit sein, wie Ihre Gemeinschaft Ihr Engagement für die Bewahrung der Schöpfung zum Ausdruck bringt.

Sie könnten im Rahmen der Zeit der Schöpfung zum Beispiel eine Baum-Pflanzaktion organisieren und diese mit einem Gottesdienst verbinden. Einen entsprechenden Gottesdienstentwurf finden Sie hier. Tipps, wie Sie den richtigen Baum und den richtigen Standort auswählen, finden Sie hier. Wenn möglich, entscheiden Sie sich für einen bei Ihnen heimischen Baum. Dieser wird Insekten und anderen Tieren die größte Hilfe sein und so zur Gesundheit des gesamten Ökosystems bei Ihnen vor Ort beitragen. Denken Sie daran, den

Gebäudemanager, den für die Nutzung der Gebäude und Flächen zuständigen Ausschuss und Ihr eigenes Team miteinzubeziehen, um den Baum auch nach der Pflanzaktion gut zu versorgen.

Fördern Sie nachhaltige Lebensweisen

Die Zeit der Schöpfung ist eine großartige Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie sich unsere Lebensstile auf die Umwelt auswirken, und wie wir uns zu einem nachhaltigeren Leben verpflichten können. Die gute Nachricht ist, dass es insgesamt auch schon etwas verändert und bewirkt, wenn wir uns nur in einigen Bereichen für mehr Nachhaltigkeit entscheiden.

CO_2-Bilanz verbessern

Ermutigen Sie die Menschen in Ihrer Gemeinde und Ihrem Gemeinwesen, ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt und Natur zu reduzieren, indem Sie sich im Rahmen der Zeit der Schöpfung der Initiative „Living the Change“ (Den Wandel leben) anschließen. „Living the Change“ ist eine interreligiöse Initiative, die Menschen ganz unterschiedlicher Religionen weltweit dabei unterstützt, ihre Glaubensüberzeugungen und Werte durch die Verbesserung der eigenen CO_2-Bilanz praktisch umzusetzen. Zusammengenommen sollen diese kollektiven Bemühungen dabei helfen, die Erderwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Denn letzten Endes ist die Begrenzung der Erderwärmung ein sehr wichtiger Aspekt beim Schutz von Pflanzen und Tieren, die von einer Ausbreitung der Wüsten, wärmeren Sommern und veränderten Niederschlagsmustern und Regenzeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel stark betroffen sind.

Hier einige Vorschläge, wie Sie bei der „Living the Change“-Initiative mitmachen können:

- ☐ Verpflichten Sie sich förmlich auf www.livingthechange.net, Ihre Glaubensüberzeugungen und Werte durch die Reduzierung des eigenen CO_2-Ausstoßes praktisch umsetzen zu wollen.

- ☐ Verpflichten Sie sich in einem der drei Bereiche mit den größten Auswirkungen – Verkehr und Transport, Ernährung und Energie – zu konkreten Veränderungen in ihrem Lebensstil.
- ☐ Informieren Sie sich in den Webinaren von „Living the Change“, inwiefern solche Veränderungen im persönlichen Leben als Antwort auf den Klimawandel zu unserem christlichen Glauben dazugehören.
- ☐ Richten Sie ein „Living the Change“-Essen aus, um sich mit anderen Menschen aus Ihrem Umfeld in diesem Rahmen über den christlichen Glauben und klimafreundliche Lebensstile auszutauschen.
- ☐ Organisieren Sie unter der Überschrift „Es ist an der Zeit, den Wandel zu leben“ (Time for Living the Change) eine Veranstaltung, um zu einer erwähnenswerten Verbesserung der CO_2-Bilanz zu ermutigen und eine solche zu feiern.
- ☐ Weitere Informationen und Materialien zu all den genannten Aktivitäten und Aktionen finden Sie auf unserer Webseite www.livingthechange.net Wir senden Ihnen diese auch gerne auf Anfrage an info@livingthechange.net per E-Mail zu.

Ernährung: fördern Sie nachhaltiges Konsumverhalten, indem Sie a) den Verzehr von rotem Fleisch reduzieren, b) ökologisch erzeugte und fair gehandelte Produkte von lokalen Produzenten kaufen, c) die Verschwendung von Lebensmitteln reduzieren, d) Einwegartikel vermeiden und e) wiederverwendbare Verpackungen für Lebensmittel fördern (kein Plastik oder Konservendosen für die täglichen Nahrungsmittel).

Verkehr und Transport: Fördern Sie klimafreundliche Mobilität, indem Sie klimafreundliche und postfossile Mobilität unterstützen. Abhängig von Ihrem jeweiligen Kontext: Hängen Sie Fahrpläne für den öffentlichen Nahverkehr aus, fahren Sie mit dem Fahrrad und nutzen Sie Bike-Sharing, richten Sie eines der vielen Systeme für Mitfahrgelegenheiten oder Carsharing ein, stellen Sie Ladestationen für Elektroautos auf – oder ganz allgemein gesprochen: reduzieren Sie den Bedarf an Mobilität durch eine Regionalisierung der Wirtschaft für Produkte des täglichen Bedarfs.

Energie: Kontrollieren Sie Ihren Energieverbrauch mindestens einmal im Jahr und versuchen Sie, komplett auf erneuerbare Energien umzusteigen. Die Nutzung von Energie aus fossilen Brennstoffen schadet dem Klima.

Materialnutzung: Verwenden Sie Materialien bewusst. Jedes Mal, wenn wir etwas kaufen, bezahlen wir für die benötigten Rohstoffe, die Produktionskosten und die Entsorgung des Produktes als Müll nach der Benutzung. Die Gewinnung und Beschaffung von Rohstoffen sind für Menschen und die Umwelt oftmals sehr schädlich. Schon kleine Veränderungen wie das beidseitige Drucken auf Recyclingpapier oder die Entscheidung, ein oder zwei Jahre kein neues Handy, keinen neuen Computer, keinen neuen Laptop zu kaufen, können helfen, die Erde wiederherzustellen. Denken Sie an das „Jubeljahr für die Erde“ bevor Sie etwas kaufen.

Netzwerken: „Wenn zwei unter euch einig werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.“ (Matthäus 18,19) Wir können größeren Einfluss haben, wenn wir die Dinge gemeinsam angehen! Erheben wir innerhalb unserer Gemeinschaften und darüber hinaus unsere Stimme zu ökonomischen und ökologischen Themen.

Veränderungen zu mehr Nachhaltigkeit auf institutioneller Ebene

Neben den oben erwähnten Veränderungen auf individueller Ebene können auch Veränderungen auf institutioneller Ebene große Auswirkungen haben und Ergebnisse für eine spürbare Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt erzielen.

Die Dienste und Anlagen einer Institution oder Einrichtung bergen großes Potenzial für Veränderungen. Eine Energiebilanz für ein Gebäude erstellen zu lassen ist ein guter erster Schritt. Weiterhin können wichtige Bereiche wie Heizung, Beleuchtung, Belüftung und Isolierung gute Möglichkeiten für eine unmittelbare Verbesserung der CO_2-Bilanz darstellen.

Zudem kann auch das Stück Land, auf dem die Institution oder Einrichtung sich befindet, eine Quelle von für die Umwelt positiven Veränderungen sein. Eine gute Planung und Nutzung der Grünflächen kann dabei helfen, CO_2 aus der

Umgebung aufzunehmen, die Artenvielfalt vor Ort zu fördern oder sogar Raum für einen Gemeinschaftsgarten zu bieten.

Viele kirchliche Netzwerke haben heute Plattformen und Ressourcen, um Kirchen und Ortsgemeinden zu unterstützen, die Veränderungen hin zu mehr Nachhaltigkeit machen wollen. A Rocha hat das Programm „Eco-Church“ (umweltfreundliche Kirche) entwickelt. Die Globale Katholische Klimabewegung ist dabei, eine interaktive „Laudato Si Aktionsplattform“ zu entwickeln, mit der sie katholische Institutionen und Familien dabei unterstützen will, ihren eigenen ökologischen Fußabdruck zu überprüfen und in einer ganzen Reihe von Bereichen Maßnahmen zu ergreifen.

Setzen Sie den Leitplan für Kirchengemeinden, kirchliche Gemeinschaften und Kirchen für eine Ökonomie des Lebens und für Umweltgerechtigkeit praktisch um

Laden Sie Ortsgemeinden, kirchliche Gemeinschaften und Kirchen ein, sich mit dem fünf Stufen umfassenden Programm des ÖRK zur Veränderung des eigenen Verhaltens und der eigenen Einstellungen in Bezug auf die Themen Wirtschaft und Umwelt zu beschäftigen und dieses umzusetzen. Informationen und Materialien zu dem Leitplan und darin enthaltene Aktivitäten finden Sie auf der Webseite des ÖRK:
https://www.oikoumene.org/de/resources/documents/programmes/diakonia/roadmap-for-congregations-communities-and-churches-for-an-economy-of-life-and-ecological-justice

Advocacyarbeit: Engagieren Sie sich in Kampagnen, die zu Erneuerung und Wiederherstellung aufrufen

Das Thema **„Jubeljahr für die Erde“** unterstreicht die wichtige Verbindung zwischen wirtschaftlicher Sicherheit, ökologischer Nachhaltigkeit, sozialem Wohlergehen und gerechten Beziehungen zwischen Menschen untereinander und mit der Erde. Ein Jubeljahr ist ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Konzept, das Gottes Willen für alle Lebewesen widerspiegelt, damit sich alle Geschöpfe als Individuen und als Gemeinschaft entfalten und gedeihen können.
N. T. Wright betont: „Beim Erlassjahr oder Jubeljahr geht es um gesellschaftliche und wirtschaftliche Notwendigkeit, es kann aber ohne Beachtung der dem Begriff innewohnenden theologischen und spirituellen Grundsätze weder verstanden noch praktiziert werden.“

COVID-19 hat die bereits herrschenden Ungleichheiten einer ungerechten Wirtschaft noch verschärft. Wenn die unmittelbare Gesundheitskrise überstanden ist, müssen Konjunkturprogramme und alle Maßnahmen zum Wiederaufbau der Wirtschaften ihren Fokus darauf richten, gerechte, nachhaltige und resiliente Wirtschaften zu schaffen. Die COVID-19-Krise hat deutlich hervorgehoben, dass es wichtiger denn je ist, Heilung ermöglichende Rhythmen und Zyklen wiederherzustellen.

Wir rufen daher zu dringendem Engagement für Klimagerechtigkeit auf, die verwurzelt sein muss in der Wiederherstellung der Erde und aller Menschen. Die Erholung von der COVID-19-Krise und die Klimakrise müssen gemeinsam angegangen und gelöst werden. Das Konzept eines Jubeljahres geht von nachhaltigen Modellen wirtschaftlicher Entwicklung aus, die gerechte, gesunde, sichere Gemeinschaften für alle Menschen schaffen und gleichzeitig extremes Konsumverhalten und wenig nachhaltiges Wirtschaftswachstum bremsen.

Die Zwischenstaatliche Sachverständigengruppe über Klimaänderungen (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) hat 2018 umrissen, welche katastrophalen Auswirkungen und Risiken es haben würde, wenn wir den

derzeitigen Verlauf der Erderwärmung nicht bremsen. Der Bericht machte sehr deutlich, dass die Erderwärmung nur auf 1,5° C begrenzt werden kann, wenn CO_2-Emissionen bis 2030 halbiert und bis 2050 auf netto null abgesenkt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir den Ausbau der Förderung fossiler Brennstoffe einstellen und sehr schnell auf erneuerbare Energien umsteigen.

Wir setzen uns für eine gerechte Klimafinanzierung ein. Einige Länder im globalen Süden haben historisch gesehen geringe Pro-Kopf-Emissionen, leiden aber am stärksten unter den extremen Auswirkungen des Klimawandels. Durch Klimakatastrophen wird oft die gesamte Infrastruktur zerstört und die Staaten müssen sich mehr Geld leihen, um diese wiederaufzubauen. Die historische Ausbeutung des globalen Südens (um Zugang zu billigen Arbeitskräften und Rohstoffen für die Industrialisierung zu erlangen) hat zu der krassen globalen Ungleichheit und Armut geführt, die heute herrscht. Die Klimafinanzierung darf nicht als „Hilfe“ verstanden werden, sondern muss als Ableistung einer historischen Verantwortung und Pflicht zu wiederherstellender Gerechtigkeit verstanden werden – als **Jubeljahr**.

„Tu deinen Mund auf und richte in Gerechtigkeit und schaffe Recht dem Elenden und Armen.“ (Spr 31,9) Wie können wir als Glaubensgemeinschaften unseren Mund auftun für diese Fragen der Gerechtigkeit? Im Folgenden einige Aufrufe:

- **Aufruf zum Schuldenerlass.** Alle Auslandsschulden, die 2020 fällig wären, müssen in Anerkennung der schwerwiegenden Auswirkungen der Gesundheits-, Sozial- und Wirtschaftskrisen, vor denen die Länder infolge von COVID-19 stehen, erlassen werden.
- **Menschen retten, nicht Umweltsünder.** Konjunkturpakete nach COVID-19 dürfen nicht Industrien und Unternehmen retten, die die Umwelt verschmutzen, sondern müssen in Menschen und würdige Arbeitsstellen investieren und ihr Augenmerk dabei in erster Linie auf die schwächsten Bevölkerungsgruppen und den Planeten richten.

- Alle Länder der Welt müssen sich **ambitioniertere nationale Klimaziele** stecken, um CO_2-Emissionen bis Ende 2020 zu reduzieren und so die Erderwärmung nicht auf über 1,5° C steigen zu lassen.
- Die reicheren Länder der Welt müssen ihre **Finanzhilfen für die Anpassung an den Klimawandel, die Abmilderung der Auswirkungen und die Bewältigung von klimabedingten Schäden und Verlusten in** Entwicklungsländern **aufstocken**.
- Subventionen für fossile Brennstoffe und alle Investitionen in den Ausbau der Förderung von fossilen Brennstoffen müssen eingestellt werden. Der **Abzug von Investitionen** aus der Industrie der fossilen Energieträger und Investitionen in gerechte Klimalösungen sind wirkungsvolle Maßnahmen, die alle Akteure unternehmen können – auch Institutionen, die aus dem Glauben heraus handeln –, um ein deutliches Signal zu senden, dass die Ära der fossilen Brennstoffe dringend beendet werden muss.
- Wir unterstützen den Aufruf der Vereinten Nationen, **bis 2030 30 % der Erde unter Schutz zu stellen**, um dem in besorgniserregendem Maße voranschreitenden Biodiversitätsverlust Einhalt zu gebieten.
- Wir setzen uns ein für das **Menschenrecht auf Nahrung, sauberes Trinkwasser und sichere Sanitärversorgung**. Wir verpflichten uns zu einer schnellen **Reduzierung von Einweg-Kunststoffen** und drängen auf die Einführung von Verboten auf nationaler Ebene und die Förderung von Kreislaufwirtschaften.
- Wir unterstützen die 17 **Ziele für nachhaltige Entwicklung** auf lokaler und internationaler Ebene.

Wenn wir unserer prophetischen Berufung nachkommen, gegenüber den Machthabenden für die Wahrheit einzutreten, werden wir in Liebe und Stärke wachsen. Im Folgenden einige Vorschläge, wie Sie für eine gerechte Erneuerung unserer gemeinsamen Heimat eintreten können.

1. Organisieren Sie als Glaubensgemeinschaft selbst Kampagnen

Über unsere Webseite für die Zeit der Schöpfung und unsere Auftritte in den sozialen Medien können Sie sich laufend über alle weltweit stattfindenden Veranstaltungen und die in diesem Leitfaden erwähnten Veranstaltungen informieren. Unterstützen Sie Veranstaltungen, die auch den Aspekt Advocacy umfassen, und ermutigen Sie Ihre lokale Kirchengemeinde, Sorge zu tragen, dass auch ihre Veranstaltungen Advocacy nicht außer Acht lassen. Tragen Sie Ihre Veranstaltung auf unserer Webseite ein. Im Folgenden einige Vorschläge für Veranstaltungen:

- Radrennen/Marathonläufe, von jungen Menschen veranstaltete Sportveranstaltungen, Gottesdienste und Mahnwachen, Säuberungsaktionen, Baumpflanzaktionen, um die Menschen für Klimagerechtigkeit zu sensibilisieren – laden Sie auch lokale Führungspersonen, Vertreterinnen und Vertreter der Regierung und Unternehmen zur Teilnahme ein.
- Organisieren Sie in Ihrer Kirchengemeinde oder Ihrem Gemeinwesen Foto-, Schreib- oder Malwettbewerbe, um Veränderungen durch oder nach COVID-19 aufzuzeigen oder Visionen für eine gerechtere Zukunft vorzustellen.
- Nehmen Sie die Zeit der Schöpfung zum Anlass darüber zu sprechen, wie Ihre Kirche ihre CO_2-Bilanz verbessern kann. Die Menschen selbst können sich darüber hinaus verpflichten, das gleiche bei der Arbeit und zu Hause zu tun. Ideen wie Sie dies tun können, finden Sie hier (in englischer Sprache).

2. Schließen Sie sich Online-Advocacy-Aktivitäten an

Folgen Sie unserer Kampagne auf Facebook und Twitter und unterstützen Sie unsere **Advocacy-Forderungen** in den sozialen Medien mit dem Hashtag #SeasonofCreation. Treten Sie auch der öffentlichen Facebook-Gruppe für die Zeit der Schöpfung – Season of Creation – bei, um spannende Updates zu erhalten und über Ihre Veranstaltungen und Erfahrungen zu berichten.

- Teilen Sie Fotos, Gedichte und Bilder über Veränderungen durch oder nach COVID-19 in Ihrem Gemeinwesen, um über die Natur in Ihrer Umgebung und Ihre Beziehung zur Schöpfung zu berichten.
- Berichten Sie in einem Blog über die von Ihnen organisierten Aktivitäten oder Aktivitäten, bei denen Sie mitgemacht haben, oder darüber, welche Bedeutung die Zeit der Schöpfung für Sie persönlich hat, – und teilen Sie all das mit uns.

3. Machen Sie mit bei Advocacy-Kampagnen

- The Global Prayer and Action Chain for Climate Justice https://www.prayandact4climate.org/
- Kampagne „Act Now for Climate Justice“ https://actalliance.org/climatejustice/
- Kampagne „The Big Shift“ https://bigshiftglobal.org/
- Machen Sie mit bei Projekten für „Blue Communities“ (blaue Gemeinschaften). https://www.blueplanetproject.net/index.php/home/water-movements/the-blue-communities-project/
- Schützen Sie die Artenvielfalt mit dem WWF. https://explore.panda.org/newdeal
- „Global Deal for Nature“, der sich zum Ziel gesetzt hat, bis 2030 30% der Landes- und Meeresflächen unter Schutz stellen zu lassen. Überlegen Sie, anlässlich der Zeit der Schöpfung Initiativen wie den Global Deal for Nature oder andere Petitionen zum Schutz der Artenvielfalt zu unterstützen.
- Deinvestitions-Kampagnen: Globale Katholische Klimabewegung und die Kampagne Operation Noah‘s Bright Now. Investoren können hier durch Nutzung eines Tools der Transition Pathway Initiative prüfen, wie gut ein Unternehmen auf eine emissionsarme Wirtschaft vorbereitet ist.

4. Schließen Sie sich einer Bewegung an

Junge Menschen und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer aus allen Altersgruppen haben sich in einer Bewegung für globale Streikaktionen, der so

genannten **Fridays for Future-Bewegung**, zusammengeschlossen. Besuchen Sie die Webseiten von Fridays for Future oder Laudato Si‘ Generation, einer Bewegung junger Katholikinnen und Katholiken, für weitere Informationen über die Streiks.

Fordern Sie Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels, zum Schutz der Artenvielfalt und zur Förderung eines Jubeljahres für die Umwelt bei Ihnen vor Ort, indem Sie einen Streik in Ihrem Gemeinwesen organisieren oder sich einem Streik anschließen, der bereits geplant wurde.

Weltweiter Veranstaltungskalender

Aufgrund der Vorkehrungen und Bestimmungen zum Schutz der Gesundheit der Öffentlichkeit während der Pandemie wurden viele globale Zusammenkünfte verschoben oder ihr Format wurde geändert. Aktuell verändert sich die Situation jeden Tag und es ist davon auszugehen, dass das auch während der Zeit der Schöpfung noch so sein wird. Wir werden Sie daher auf unserer Webseite auf dem Laufenden halten und darüber informieren, wie Sie online an globalen Veranstaltungen teilnehmen können. Während jede Gemeinde von Christinnen und Christen in der Welt die Zeit der Schöpfung auf ihre eigene Art und Weise feiern wird, bieten sich einige Veranstaltungen als Bindeglied zwischen den einzelnen Gemeinschaften an.

1. September: Tag der Schöpfung/Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung

Der Tag der Schöpfung – auch als Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung bezeichnet – bildet jedes Jahr den Auftakt zur Zeit der Schöpfung. Papst Franziskus, Patriarch Bartholomäus, der Ökumenische Rat der Kirchen und viele andere Leitungspersonen haben die Gläubigen der Welt zur Feier dieses Tages aufgerufen. Christinnen und Christen weltweit sind eingeladen, an Online-Gottesdiensten teilzunehmen und so wenigstens virtuell zu einer freudigen Feier unserer gemeinsamen Sache zusammenzukommen. Auf SeasonofCreation.org werden wir laufend aktualisierte Informationen hierzu einstellen, sobald sie uns erreichen.

21. September: „International Coastal Cleanup Day“, der internationale Tag der Säuberung von Küsten

Seit mehr als 30 Jahren tun sich Menschen an diesem Tag zusammen, um Küsten und andere Gewässer wie Weiher, Seen und Flussläufe von Müll zu befreien. Zusammengenommen entfernen diese freiwilligen Helferinnen und Helfer jedes Jahr bergeweise Müll und katalogisieren dies. Ihr Gemeinwesen ist

auch eingeladen, mitzumachen! Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Umweltorganisation Ocean Conservancy.

4. Oktober: Gedenktag des Franz von Assisi

In vielen Glaubenstraditionen ist Franz von Assisi eine Quelle der Inspiration und Wegweiser für diejenigen, die sich für die Bewahrung der Schöpfung engagieren. Der 4. Oktober ist sein Gedenktag und gleichzeitig der letzte Tag der Zeit der Schöpfung. Die Gläubigen in aller Welt werden an diesem Tag zu Online-Gottesdiensten zusammenkommen, um darüber nachzudenken, wie Franz von Assisi ihren spirituellen Weg geprägt hat, und unsere einmonatige gemeinsame Reise zu feiern. Informationen über Gottesdienste, die in unserem Online-Verzeichnis eingetragen wurden, finden Sie auf der Webseite der Zeit der Schöpfung und in den sozialen Medien.

Folgen Sie uns in den sozialen Medien

Schließen Sie sich uns für Gebete und gemeinsame Reflexion an und berichten Sie uns in den sozialen Medien über Ihre Veranstaltungen und Feiern. Auf Facebook und Twitter entsteht eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt.

Schließen Sie sich der weltweiten Gemeinschaft an, indem sie bei Twitter, Instagram und Facebook den Hashtag #SeasonOfCreation verwenden. Posts mit diesem Hashtag werden möglicherweise auf der Webseite für die Zeit der Schöpfung angezeigt.

Markieren Sie auch die Seiten der Zeit der Schöpfung auf Facebook und Twitter mit einem Like und treten Sie der öffentlichen Facebook-Gruppe für die Zeit der Schöpfung – Season of Creation – bei, um spannende Updates zu erhalten und sich an den Diskussionen zu beteiligen.

Über die Zeit der Schöpfung

Die Zeit der Schöpfung ist die Zeit im Jahr, zu der die 2,2 Milliarden Christinnen und Christen in der Welt aufgerufen sind, für die Schöpfung zu beten und sich für ihre Bewahrung einzusetzen. Sie wird jedes Jahr vom 1. September bis zum 4. Oktober begangen.

Die Zeit der Schöpfung bringt die weltweite Familie von Christinnen und Christen für eine gemeinsame Sache zusammen. Wie Gottesdienste und Andachten gefeiert werden und mit welchen Aktionen sich die Menschen und Gemeinden für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen, ist ganz unterschiedlich und bewusst flexibel gehalten.

Geschichte

Der Ökumenische Patriarch Dimitrios I hatte den 1. September bereits 1989 für die östlich-orthodoxe Kirche zu einem Gebetstag für die Schöpfung erklärt. Mehrere andere große europäische Kirchen schlossen sich der Initiative von Patriarch Dimitrios 2001 an, die katholische Kirche durch Papst Franziskus dann 2015.

In den letzten Jahren haben viele christliche Kirchen begonnen, die „Zeit der Schöpfung“ (auch kurz „Schöpfungszeit“ genannt) jedes Jahr vom 1. September bis zum 4. Oktober zu feiern, dem Gedenktag des Franz von Assisi in verschiedenen westlichen Kirchentraditionen. Franz von Assisi ist Verfasser des Sonnengesangs und ein katholischer Heiliger für diejenigen, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Eine Reihe von Erklärungen hat die Gläubigen der Welt in den letzten Jahren immer wieder dazu aufgerufen, diese einmonatige Zeit der Schöpfung zu feiern, darunter die Erklärung der katholischen Bischöfe der Philippinen aus dem Jahr 2003, die Botschaft der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung in Sibiu 2007 und eine Erklärung des Ökumenischen Rates der Kirchen aus dem Jahr 2008.

Der Lenkungsausschuss

Als die Lösung der ökologischen Krise immer dringlicher wurde, wurden die christlichen Kirchen aufgerufen, ihre gemeinsame Reaktion auf diese Krise zu verstärken. Also wurde der Lenkungsausschuss „Zeit der Schöpfung“ eingerichtet, um Materialien zu erarbeiten, die Christinnen und Christen zurüsten sollten, in der gemeinschaftlich begangenen Zeit des Nachdenkens und Handelns aus unserem gemeinsamen Glauben heraus, aber gleichzeitig auch nach der Art und Weise der eigenen Konfession oder des eigenen Netzwerks auf diese Krise zu reagieren.

Mitglieder in den Lenkungsausschuss entsenden der Ökumenische Rat der Kirchen, der Lutherische Weltbund, die Weltweite Evangelische Allianz, die Globale Katholische Klimabewegung, das Umweltnetzwerk der Anglikanischen Kirchengemeinschaft, das Netzwerk für die Bewahrung der Schöpfung der Lausanner Bewegung/Lausanne Creation Care Network, die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen, das Europäische Christliche Umweltnetzwerk (ECEN) und Christian Aid.

Als ökumenisches Netzwerk hat uns der eindringliche Appell von Papst Franziskus beflügelt, der in seiner Enzyklika „Laudato Si‘“ zu einem neuen Dialog „über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten“ aufruft und hervorhebt, dass wir „eine neue universale Solidarität“ brauchen, die auch die Schwächsten und Verwundbarsten unter uns unterstützt und sie für ein Leben in Würde zurüstet. Wir rufen Sie alle auf, sich uns anzuschließen.

Mitwirkende

Unser Dank für die Entwicklung, Prüfung und Bearbeitung der vorliegenden Publikation gilt:

Arnold Ambundo, ACT-Bündnis

Dr. Louk Andrianos, Ökumenischer Rat der Kirchen

Dr. Dave Bookless, A Rocha

Ed Brown, Care of Creation und Beauftragter für die Bewahrung der Schöpfung der Lausanner Bewegung

Cecilia Dall'Oglio, Globale Katholische Klimabewegung

Dr. Celia Deane-Drummond, Laudato Si' Research Institute, Campion Hall, Universität Oxford, UK

Reba Elliott, Globale Katholische Klimabewegung

Henrik Grape, Ökumenischer Rat der Kirchen

Dr. Hefin Jones, Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen

Christina Leano, Globale Katholische Klimabewegung

Pfarrerin Dr. Rachel Mash, Green Anglicans/Anglican Communion Environmental Network

Pfr. Dr. Chad Rimmer, Lutherischer Weltbund

John Paul Roberts, Green Anglicans

Dr. Paulo Ueti, Anglican Alliance

Dr. Ruth Valerio, Direktorin, Tearfund

Abena Afari, Christian Aid